



Merseburger Zeitung

Amthliches Organ der NSDAP im Gau Halle-Merseburg und des Stadt- u. Landkreises Merseburg

Berlag: Dienstverleger Rational-Berlag; Schriftleitung und Drucker: Merseburg, Kleine
Merkelstraße 5; Zweigstelle Borna, Industriestraße 1. Herausgeber: L. Herrmann-Sammel-Dr. 2323. Im Falle
höherer Gewalt (Betriebsstörung) besteht kein Anspruch auf Vierterung oder Rückvergütung



Bezugspreis monatlich 2 RM zuzügl. 30 Pfg. Wochenblatt 2,10 RM (einmalig 2,45 Pfg.
Zustellungsgebühr); zuzügl. 42 Pfg. Inhabermonat 2 RM — Der Bezug gilt
als verlängert, wenn nicht am 20. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

1. Jahrg. Nr. 138

Dienstag, den 21. Mai 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

Festung Caon gestürmt

Das Somme-Schlachtfeld und der Dife-Misne-Kanal erreicht Die Engländer streben in Eilmärschen den Kanalhäfen zu - Feindliche Ausbruchsvor- versuche abgewiesen - Verfolgung wird fortgesetzt - 143 Feind-Flugzeuge abgeschossen

Belgische Regierung nach Le Havre geflüchtet

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Br. Kopenhagen, 20. Mai. Das hollän-
dische Beispiel scheint Schule zu machen.
Nachdem die niederländische Regierung, der
Gerr Meester als Quartiermacher voran-
geschickt war, in London vorübergehend
Sicherheits suchte, flüchtet die belgische
Regierung von Dende über Düren-
kirchen weiter nach Le Havre. Dende
ist geräumt worden.

Die Briten verlassen die Maginot-Linie

Berlin, 20. Mai. Die britischen
Heeresverbände, die gewisse Front-
abschnitte der Maginot-Linie besetzt
hielten, sind unmittelbar nach dem Beginn
der deutschen Offensive zurückgezogen und
auf schnellstem Wege in Richtung auf die
Kanalküste abtransportiert worden.
Aus militärischen Gründen sollte diese
Bewegung unendlich verzögert werden und
in Abhängigkeit der Dunkelheit stattfinden. Es
hat sich aber bald unter der lothringischen
Bevölkerung herumgesprochen, daß die Truppen
der Verbände abziehen. In verschiede-
nen Ortschaften und Städten kam es beim
Wiedersehen der Engländer zu feind-
seligen Kundgebungen. Stellenweise
wurde Polizei und französisches Militär ein-
gesetzt, um die Menge abzutreiben und die
peinlichen Kundgebungen zu unterdrücken.

Kirchen in Belgien von den Briten angezündet

Berlin, 20. Mai. Einzelne Zer-
störungsläden der Engländer macht sich
überall geltend, wo sie in fremdem Lande
hauften können. Die Methoden aus Pol-
land werden von ihnen jetzt auch besonders
im flämischen Gebiet Belgiens ebenso wie
bei den Luftangriffen auf deutsches Heimat-
land angewandt. In Brabant steigt die
Erstörung von Tag zu Tag, weil sich nicht
nur die englischen Soldaten, sondern auch
die Offiziere brutal und rücksichtslos be-
nehmen. Einzelne Zerstörung und Plün-
derung kennzeichnen die Rückzugstrahen der
englischen Truppen. Bei der bekanntesten
Stadt der Engländer, sich Niederlande an-
zuschließen, wird nicht einmal vor Gottes-
häusern haltgemacht. Einzelne Kirchen
sind angezündet worden, um die
Schandtat zu verwickeln, wie a. B. in
La Capelle, Brecht und Cuverot.

Künstliche Delegation besuchte Ein- richtungen der deutschen Luftfahrt

Berlin, 20. Mai. Am Montagvormittag
hat die sowjetrussische Luftfahrtdellegation, die
unter Führung des Leiters der sowjetrussischen
Luftfahrt und Mitglied des Rates
der Volkskommissare Wolosow am 14. Mai
in Berlin eingetroffen war, Deutschland wie-
der verlassen. Die Delegation hat während
ihres fünfjährigen Aufenthaltes Einrich-
tungen der deutschen Luftfahrt
besichtigt.

Berlin, 20. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Deutsche Truppen haben heute Caon gestürmt.

Nach der Zerstörung von Caon weicht die deutsche Kriegsschlacht.

Im Vorgehen von Caon nach Südwesten wurde der Dife-Misne-Kanal
erreicht.

Führerhauptquartier, 20. Mai. Das Oberkommando der Wehr-
macht gibt bekannt:

In Belgien wird die Verfolgung im Kampf gegen feindliche Nachhuten fort-
gesetzt. Die Dendre ist überschritten und in der Verfolgung die obere Schelde
erreicht.

Englische Truppen streben in Eilmärschen den Kanalhäfen
zu, während bei Marbauge und südlich Valenciennes Angriffe einer nach
Süden einen Ausweg suchenden französisch-belgischen Armee ab-
gewiesen wurden. Der Feind hatte dabei schwere Verluste, besonders auch
an Panzern, und geht nach diesem vergeblichen Durchbruchversuch nunmehr stark
erschöpft nach Westen zurück.

Südwestlich davon gewannen unsere Panzer- und motorisierten Verbände
das Schlachtfeld der Somme-Schlacht von 1916 an der Straße Cambrai-Peronne.

Stuka-, Kampf- und Zerstörerverbände zerschlugen eine von Caon nach
Nordwesten marschierende Panzerkolonne und zwangen sie zur Umkehr.

Der gesamte innere Fortschritt von Lüttich sowie alle Forts von
Namur, bis auf eines, sind in unserer Hand.

In den Panzerkämpfen der letzten Tage in Belgien zeichnete sich der Ober-
leutnant in einem Panzer-Regiment, Baron Nolte, durch besondere Kaltblütig-
keit aus. Am 19. Mai verfeuerte die deutsche Luftwaffe ihre Angriffe auf rück-
wärtige Verbindungen und Rückzugswege des Gegners in Nordfrankreich und
Belgien. Die Angriffe gegen feindliche Flugplätze wurden mit Erfolg fortgesetzt.

Im Verlaufe der bewaffneten Aufklärung im Seegebiet vor der französisch-
belgischen Küste wurden zwei feindliche Zerstörer vernichtet, ein
Zerstörer und das französische Torpedoboot „Racompric“ sowie drei Handelschiffe
mit insgesamt etwa 15 000 Tonnen schwer beschädigt.

Die Gesamtverluste des Gegners betragen am gestrigen Tage 143
Flugzeuge. Davon wurden im Luftkampf 95, durch Flak 15 Flugzeuge ab-
geschossen, der Rest am Boden zerstört. 31 deutsche Flugzeuge werden vermisst.

In der Nacht vom 19. zum 20. Mai wiederholten britische Flugzeuge ihren
planlosen Bombenwurf in Westdeutschland, wobei eine Reihe
von Zivilpersonen getötet und verletzt wurde. Das einzige militärische Ziel, das
getroffen wurde, ist ein Kriegsgefangenenlager. Eine Anzahl von Kriegsgefangenen
wurde getötet.

Der Führer bei der Westarmee



(Kunz: Westhoffmann)

Verrätene Franzosen

Dr. E. — Merseburg, 21. Mai

Die Verräterei im Raum zwischen
Schelde und Maas geht unermüdlich
weiter. Die deutschen Truppen drängen den
Feind in stürmischer Verfolgung weiter
zurück. Selbst nach dem gestrigen Durch-
bruch der amtlichen französischen Agentur danach
geht der deutsche Vorstoß nach Westen weiter.
Der tägliche Geländegewinn trotz heftiger
feindlicher Gegenwehr ist einlagig erlaucht.
So wurde gestern auch die Stellung Caon
von unseren Soldaten gestürmt. In den
Kämpfen der letzten Tage sind jedoch die
englischen Truppen immer tiefer in
Erdstellungen getreten. Diese Lasten sind
überdem mit der selbstgekauften Geschütze
in Verbindung, das die englische Armee
„nützlich“ zurückzog. Während von
deutscher Seite angegeben werden kann, daß
sich die Franzosen und Belgier trotz ge-
schlagen haben, können sie die Engländer,
daß sie nicht die militärischen Verluste
„nützlich“ zurückzog. Während von
deutscher Seite angegeben werden kann, daß
sich die Franzosen und Belgier trotz ge-
schlagen haben, können sie die Engländer,
daß sie nicht die militärischen Verluste

Die Engländer streben jetzt mehr der
Küste zu, wo wohl auch schon die Transport-
dampfer liegen, um die flüchtenden Truppen
aufzunehmen und sie nach England zu über-
führen zu können. Hieraus ergibt sich einmal,
daß die Rückzugsbewegung der Engländer
nach Nordwesten auf die Küste zu geht, die
Franzosen sich jedoch nach Südwesten, also
nach dem Westrand der Somme, zu ziehen
wegen. Es ist den Franzosen offenbar wünf-
tiger, sich vor ihre Hauptstadt zu stellen.
Diese Verhältnisse in der Rückzugs-
richtung der Franzosen und Engländer be-
deutet demnach die militärischen Pläne
der Feinde anzuheben.

Diese Verhältnisse erfüllt aber an-
dem, daß die Engländer die Franzosen
allein im Kampf lassen, während sie selber
ihre Heile in der Hand haben. Möglicherweise
Franzosen das nicht als einen Fehler
empfinden? Wird ihnen jetzt klar, daß sie für
England nur ein Blutoffer bringen
sollen, um England zum Siege zu verhelfen,
daß sie sich nicht in Frankreich halten
müssen, wenn die Situation für England günstig
wird. Offenbar ist der neue französische
Oberkommandierende General Wegmann
den englischen Wünschen zugänglicher, seine
Armee für England nutzlos zu lassen,
während der bisherige Oberkommandierende
Gamelin es wohl für richtiger hielt, auch
an Frankreich zu denken. General Wegmann
ist ein Schüler des Marschalls Foch. Wie
dieser gilt auch Wegmann als ein Vertreter
des Angriffsgedankens, doch blieb ihm
in seiner Laufbahn schwerfälliges Feldherrenum
verlag. Dafür ist er aber ein unglücklicher
Befehlshaber. Er war mit in
Compiègne, als Foch die Waffenstillstands-
bedingungen diktierte, er war mit an der
Küste, als die Franzosen dort einbrachen.
Dieser Mann, der früher die höchste mili-
tärische Stellung in Frankreich innehatte, hat
immer nur Deutschland als Feind betrachtet.
Er war deshalb einer der eifrigsten Ver-
treter des Versailles-Friedens. Sein Denken
ist bei Versailles festgebunden, und sein
Gedankenkreis hat sich immer dahin, die
Stufe zwischen Frankreich und Deutschland
weit offenzulassen.

Dieser Mann soll Frankreich retten. In-
zwischen ist Wegmann 75 Jahre alt ge-
worden. Ihm oblag bis jetzt die Führung der
Orientarmee. Es wird sich bald erweisen,
was er für die Rettung Frankreichs tun
kann. Unter den Schlägen der jungen deut-
schen Wehrmacht wurden die alliierten
Armeen überall zum Rückzug gezwungen,
und nachdem die Engländer eine solche
Virtuosität im Rückzug erprobt haben,
wird auch General Wegmann sie nicht zum
Ausgang bringen. Franzosen und
Belgier werden die Hauptlast des Krieges
zu tragen haben, wie sie es bis jetzt schon
tun mußten. Die Engländer überlassen
ihnen deshalb, ihr Leben für die alliierten
Interessen zu verpacken. Mit Genugtuung
stellen sie in ihren Berichten fest, daß sie
nicht zu den schrecklichen deutschen Angriffen

Panzerwert 505 im Sturmangriff genommen

Magnolotapfeiler in deutscher Hand - Oberleutnant Germer und seine Platoonen gehen vor

... 20. Mai. (PK.) Der Grenzbericht vom 19. Mai schildert den fähigen Kampf, mit dem Oberleutnant Germer und seine Platoonen das Panzerwert 505 der Maginotlinie fürchten und an der Spitze leiten. Das Panzerwert liegt südlich von Billy, nordwestlich der Festung Montmédy, und stellt den äußersten Hügel des eigentlichen Kernstückes der Maginotlinie dar. Panzerwert wie das jetzt eroberte wehrgefähige, untereinander in Verbindung stehende und mit allen Schichten neuzeitlicher Festungsbauweise ausgestattete Panzerwert 505 Panzerwert, gepulvert mit zahlreichen MGs und mit Artillerie bis zu einem Kaliber von 105. Panzerwert stellen die eigentlichen Kernstücke der Maginotlinie dar. Sie liegen in der sogenannten zweiten Reihe, also im Mittelfeld der Festungswälle.

48stündiger Kampf

Das Werk 505 wurde in heldenmütigem Ansturm in 48stündigem Kampf genommen. Der Weg ist frei. Der Einmarsch in den Höhlenbau kann erfolgen. Die französische Festung Montmédy ist ihres wichtigsten Plankeiles beraubt.

Hart war der Kampf. 300 und verblieben verteidigten sich die Franzosen. Es war zu hören, daß sie alles daran setzten, von hier

verwandelt. Die ein Orkan brauchte es um das Werk 505. Ein Schlag auf Ein Schlag sprich hoch. Gekloppt beobachtet die Männer den Erfolg dieses Beschlusses. Wird es gelingen, Teile von 505 bereits außer Betrieb zu setzen? Es ist der Artillerie Schartenbesatzung. Die Platoonen haben sich schützend mit der Infanterie bereits bis an den Fuß des Hügel vorgearbeitet. Sie können genau beobachten, wie die Einschläge unserer Pat- und Flakgeschütze haargenau in den Schartenlöchern liegen.

Schließlich kommt das Kommando: „Sprung auf, marsch, marsch!“ Der Sturmangriff beginnt. Die versammelten Soldaten, roten MGs und Geschützener aus den Panzerwertpuppen beweist, daß die Kampftruppe von 505 durch den Artilleriebeschuss nur wenig gelitten hat. Nur kurze Zeit später haben sich die Platoonen bereits am Fuß des Hügel bis in die toten Winkel des Panzerwertes vorgearbeitet, haben ihre Sprengladung gelegt und die Zündschnur angezündet. Infanterie und Artillerie übernehmen willkürlich Feuerbesatzung und halten die Scharten MGs nieder. Die noch vor dem Panzerwert liegenden Betonbunker und Felshöhlen der Franzosen sind durch den Artilleriebeschuss bereits niedergestampft. Die Sprengladung der ersten Panzerwert geht hoch. Sie liegt richtig. Die Einstülpung — zwei Meter im Durchmesser aus 30 Zentimeter dicken Stahl — hebt sich etwa einen Meter hoch und ihren Bestenkräften und fällt dann trocken förmig auf den Ruppel zurück. Die Festung für gefällige Sprengladungen ist frei, der Einbruch in das Panzerwert gelungen.

Sprengladung auf Sprengladung

Auf dem Panzerwert geht unterdessen die Arbeit weiter. Unter heftigen MGs und Artilleriefeuer aus den Nachbarnanlagen legen die Platoonen Sprengladungen nach Sprengladung. Ruppel auf Ruppel wird außer Betrieb gesetzt. Scharte auf Scharte gelovret. Schwere Sprengladungen werden in das Panzerwert gesetzt, wo sie mit ungeheurem Krachen explodieren. Mehrere Ruppel sind bereits eingeebnet. Werk I schweigt. Schwefelgelbe Rauchschwaden stehen aus allen Löchern. Das Werk brennt. Es ist außer Betrieb.

Die Kämpfer trafen sich hier mit ihrer ganzen Fähigkeit an 505, und ebenso zäh und verblieben wehrt sich der Feind. Gegenüber unterliegen, aber heftiges Artilleriefeuer und MG-Schüssen erschweren die weiteren Sprengungen. Weiterarbeit die Zusammenarbeit mit der Infanterie, die die Arbeiten durch Plankeilung best. Da plötzlich aus der Platte ein feindlicher Angriff im Bereich des Panzerwertes unter Artillerie und unsere Platoon sind auf der Hut. In ihrem Feuer bleibt der Angriff stehen. Drei schwere feindliche Panzer werden vernichtet. Die Geschützmatte ist bereits in deutscher Hand und bereit. Das Werk II der Anlage aber schießt noch aus einem letzten MG. Die Nacht ist hereinbrochen. Aber alle Teile vom Panzerwert 505 bleiben in deutscher Hand. Ein Eindringen ist vorerst noch nicht möglich, da Werk 405 brennt und Werk II durch Pulverdampf verqualmt ist. Die Entlastungsanlage ist in beiden Werken außer Betrieb gesetzt. Die Waffen hinter den Scharten sind vernichtet. Panzerwert 505 ist in allen seinen Teilen außer Betrieb.

Der heldenmütige, tapfere Erkämpfer des Wertes, Alfred Germer, ein erst Jahrgänger Straßburger, wurde am 1. April zum Oberleutnant befördert. Er ist erst seit wenigen Tagen Kompaniechef seiner Platoonen. Ein festes, energiegeloses Gesicht leuchtet voller Stolz auf, als er seinem General seinen Erfolg melden kann. Heinz Pilgram.

„Endlich seid Ihr gekommen!“

Der Einmarsch der deutschen Truppen in Malmedy

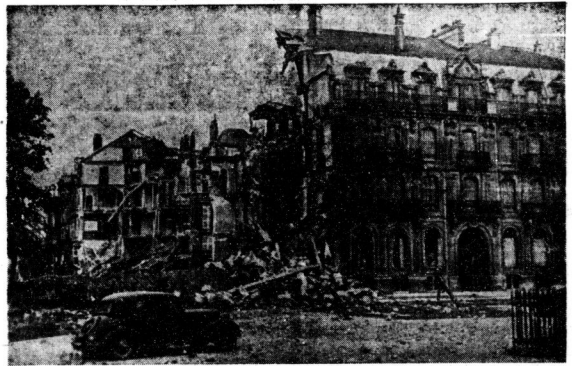
... 20. Mai. (PK.) Am 10. Mai marschierten die Feldgrauen Kolonnen durch das deutsche Malmedy, durch einen Landesteil, in dem die deutsche Junge Klingt, in dem Kinder die Gräße deutsch sprechen. Die deutschen Soldaten marschierten, wofür ihre Säter einst gekämpft und gebüht haben.

Was es Zufall oder bewusste Fügung, daß hier als erster ein Deutscher den Truppen den Gruß anbietet? Ein Landmann, etwa 60 Jahre alt, die lange Pfeife in der Rechten, winkt und sagt in der ersten Platoon sein Wort, da träumen seine Lippen über von seiner Freude. In der gleichen Sprache, die wir so lange von den Eisbahnen hören, rufen sie: „Seht! Seht! Wir sind hier!“ Endlich seid Ihr gekommen!“ Er spricht davon, wie sie hier lange gekämpft haben, von Jahr zu Jahr, heisse Sommer und bitterkalte Winter, daß Deutschland sie wieder ansahen in den Schloß seiner Familie. Sie lebten unter fremder Herrschaft, sie mußten bei den Befehlen die fremde Sprache sprechen, und ihre Kinder lernten nicht mehr

die deutsche Geschichte oder doch nur unvollkommen. — Jetzt sind wir wieder zurück!

Nicht in Feindesland befinden wir uns hier, das merken wir immer mehr, wenn auch die gefürchten Gedanken den Boden bevorzugen möchten. Aber den Straßen bebrennen in kleinen und größeren Gruppen die Menschen; viele winken uns zu, bieten uns mit ladendem Gesicht den deutschen Gruß. An den Ecken und Straßenecken stehen schnell herbeigekommene Tische, Eier und Bannan mit Wasser, Kaffee (Bohnenkaffee) und Dillmay für die vorbeiziehenden Truppen. Auf Schritt und Schritt zwingt es sich und immer mehr auf. Es ist doch deutsches Land, in dem der Marschschritt unserer Regimentskolonne erklingt.

Gelächter, Räderrollen und immer wieder der Marschschritt hallen auf dem Pflaster der Stadt Malmedy. Gensseigen: Am Fuß einer Heiden Höhe gen Sa gelegene Straße mit 100 Einwohnern und laubigen Straßen. Die Straßenschüler sind gelben wässrigen Zwiebels: „Weißerstraße“ steht



Mit den deutschen Truppen in Sedan. Diese zerstörten Häuser in Sedan sind das Werk der französischen Artillerie, die in Wirklichkeit den deutschen Vormarsch trotzen wollte.



Zerschossene Häuser in Bouillon. Straßenszene in dem belgischen Bouillon hart an der französischen Grenze bei Sedan.



Straßensprengungen sollten deutschen Vormarsch aufhalten. Die Sprenglöcher sind meter tief, Soldaten und Bauabteilungen, die den vorgehenden Truppen auf dem Fuße folgen, sind dabei die Sprengtrichter auszufüllen.

Ein Stunden Nahkampf - sechs feindliche Bunker erobert

Berlin, 20. Mai. Bei den letzten Kämpfen weiltlich Metzger zeichnete sich der Kompaniechef in einem Infanterie-Regiment Leutnant Richter durch besondere Tapferkeit aus. Leutnant Richter drang in ein durch sechs feindliche Bunker besetztes Waldstück ein und zwang trotz eines Gegenangriffes durch feindliche Panzer in eifrigstem Nahkampf mit der letzten ihm zur Verfügung stehenden Handgranatmunition die zwei Offiziere und 38 Mann starke englische Besatzung zur Heberade.

Ein weißhaarige Frau steht in einem Hausflur, grüßt ihn und wieder die vorbeikommenden Soldaten und sagt leise: „Mein Knecht ist auch deutscher Soldat. Ich kann das alles kaum fassen.“

Unmöglich, alle die Begegnungen zu fassen, die man in wenigen Minuten in Malmedy hätte und die jedem einzelnen an einem Erlebnis wurden.

Karl Heinz Balzer.

Herrmann Görings Rede über die Kriegsführung! Bericht siehe auf Seite 7



Gefährliche "Sabote"

Auf Sabotage haben härteste Strafen. Selbst Inhaft und dumme "Sabote" können als Sabotage wirken und sollen mit der Todesstrafe bestraft werden. Aber für uns Saboteur ist es kein Verbrechen, wenn wir während der Sabotage gleichsam, treibt damit lehr gefährliche Sabote - gefährlich für sie!

Dies ist die Erinnerung notwendig ist, bemerkt folgende Aufsätze:

In der letzten Zeit wurde die Feuerwehr der Stadt wiederholt mitten in der Nacht alarmiert. Wenn sie dann bei der angeblichen Brandstelle antrifft, stellen sie fest, dass der Brandursachen keine Spur zu finden ist, dass der Brandursachen keine Spur zu finden ist.

Morgen Filmabend Merseburg-Theater. Die Ortsgruppe Merseburg-Theater wird morgen abend im "Meles Festival" ihren Filmabend mit dem Titel "Die Hölle" abhalten.

Hausfrauenabend Merseburg-Theater. Morgen abend 20 Uhr führt die NS-Frauenenschaft mit dem Deutschen Frauenwerk der Ortsgruppe Merseburg eine Hausfrauenabend durch.

Verbraucherzeitung bis 25. Mai. Die Verbraucherzeitung in Merseburg hat folgende angereicherte Verbraucherzeitung bis zum 25. Mai herausgegeben.

Verbandlung: Von Dienstag, 20.58 bis Mittwoch, 4.54 Uhr. Montag: 21.54 bis Dienstag, 21.54. Montag: 5.52 Uhr.

Einmal Hinsehen genügt nicht!

Großer Schaden durch einen schlaftrunkenen Eisenbahner verursacht

Am Samstag vorletzten Jahres fuhr auf dem Güterbahnhof Merseburg ein Güterzug, auf dem eine infolge einer leichten Schläfrigkeit auf der Strecke schlafenden letzten Veronesen auf. Der Schlafwagen wurde abgehängt und der Schlafwagen wurde abgehängt und der Schlafwagen wurde abgehängt.

Wir wollen Sie erinnern...

- Merseburg, 20. Uhr. ...
Ernst, 14. Uhr. ...
15. Uhr in Rodwitz (Schule) ...
18. Uhr (Schule) ...
19. Uhr (Schule) ...
20. Uhr (Schule) ...
21. Uhr (Schule) ...
22. Uhr (Schule) ...
23. Uhr (Schule) ...
24. Uhr (Schule) ...
25. Uhr (Schule) ...

Merseburger Schüler musizieren

Eine Probe von den Leistungen Merseburger Musikfester

Merseburgs Musikfester hatten sich den Donnerstag ausgemacht, an dem ihre Schüler in der Aula des Domgymnasiums ein Konzert veranstalteten. Sie haben damit mancher Mutter eine große Freude bereitet.

Doch auf dem Programm ausnahmte die Namen der größten deutschen Komponisten vor...

Eine Feiersunde in der Ortsgruppe Merseburg-Nord

Zu einer feierlichen Feiersunde hatte der Ortsgruppenleiter, Bg. Schumann, seine engeren Mitarbeiter am Sonntagmorgen in die feierlich geschmückte Diensträume der Ortsgruppe eingeladen.

Der Enthusiasmus der Teilnehmer war groß, die Worte wurden mit der gleichen Begeisterung aufgenommen.

Wie die Hand des Ortsgruppenleiters erhellen die Teilnehmer durch die Bemerkung des Kameraden ...

Hier haben die ehem. 72er einst gefochten Zahlreiche Mitglieder der Kameradschaft, 72er mit ihren Frauen hatten sich in der "Goldenen Regel" zum Monatsappell eingeladen.

Zu der Sache der Kameradschaft. Die Kameradschaft ist eine Vereinigung von Kameraden, die sich durch ihre Kameradschaft verbinden.

Zur Metallprobe des Deutschen Volkes wurde die Spitze der Traditionen gegeben. An dem bevorstehenden Weltkriegen wird sich die Kameradschaft zeigen.

Umgang mit Kriegsgefangenen unterliegt

Der Reichsminister des Innern hat im Einvernehmen mit dem Chef des DWA eine Anweisung über den Umgang mit Kriegsgefangenen erlassen.

Bisher 88 Ehrenkreuze in Volkfeld

Im Volkfeld ist die Verleihung der Ehrenkreuze an die deutschen Mütter statt. Einzigartig ist die Verleihung der Ehrenkreuze an die deutschen Mütter.

Der Metalle in Ultraviolet

In Ultraviolet. Als dieser Einwohnern Ultraviolet vollendet dieser Tage Vater Friedrich ...

Neue Punkte für alle Kleidung

Ahnheitsverleihung. Turnhalle der Hans-Schemm-Schule in der Wilhelmstrasse. Geöffnet bis einsch. Sonntagabend 25.5.1940.

Fenster auf bei Luftangriffen

Aber schnell und ohne Licht!

Der Reichsminister der Luftfahrt und der Bevölkerung hat folgende Anweisung gegeben.

Folgt es die kritischen Verhältnisse und die Mitternacht, sollten möglichst viele Fenster geschlossen werden.

An den ausländigen Arbeitsanführer wenden

NSG. Bei der Dienststelle des Reichsarbeitsführers in Berlin (Dienststelle des Reichsarbeitsführers) laufen viele Anfragen über Ausländer und Anführer von ZND-Führern ein.

Untersuchungsinstitut für Volkfront

NSG. Die Reichswohlfahrtsabteilung nimmt auch in unserem Gau an Umfang zu. Im Zuge der laufenden Schulungen des Wädereverdes wurde nunmehr für die Qualitätsüberwachung der Volkfront eine Anweisung erlassen.

Melderecht für das Sangemard-Studium

NSG. Der Melderecht für die Bewegungen zur Aufnahme in das Sangemard-Studium ist auf den 1.5. Juni 1940 verlegt worden.

Eierzeugung sehr befriedigend

Die deutsche Eierzeugung entwickelt sich trotz der durch den Krieg bedingten Schwierigkeiten sehr befriedigend.

Geldlose Hochzeit in Merseburg

Am Dienstag festlich in Merseburg. Kameraden Ernst 9. der in einem feierlichen Akt und seine Ehefrau das fest der geldlosen Hochzeit feiern.



Umgang mit Kriegsgefangenen unterliegt

Der Reichsminister des Innern hat im Einvernehmen mit dem Chef des DWA eine Anweisung über den Umgang mit Kriegsgefangenen erlassen.

Bisher 88 Ehrenkreuze in Volkfeld

Im Volkfeld ist die Verleihung der Ehrenkreuze an die deutschen Mütter statt. Einzigartig ist die Verleihung der Ehrenkreuze an die deutschen Mütter.

Der Metalle in Ultraviolet

In Ultraviolet. Als dieser Einwohnern Ultraviolet vollendet dieser Tage Vater Friedrich ...

Neue Punkte für alle Kleidung

Ahnheitsverleihung. Turnhalle der Hans-Schemm-Schule in der Wilhelmstrasse. Geöffnet bis einsch. Sonntagabend 25.5.1940.

Umgang mit Kriegsgefangenen unterliegt

Der Reichsminister des Innern hat im Einvernehmen mit dem Chef des DWA eine Anweisung über den Umgang mit Kriegsgefangenen erlassen.

Bisher 88 Ehrenkreuze in Volkfeld

Im Volkfeld ist die Verleihung der Ehrenkreuze an die deutschen Mütter statt. Einzigartig ist die Verleihung der Ehrenkreuze an die deutschen Mütter.

Der Metalle in Ultraviolet

In Ultraviolet. Als dieser Einwohnern Ultraviolet vollendet dieser Tage Vater Friedrich ...



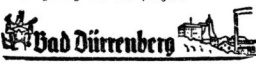
Woll mit seinen Frauen... 3 goldene, 1 silbernes und 7 bronzenes Ehrenkreuze...

35tes Muttertags-Fest

Das Fest fand in unserem Ort nach dem Muttertag die Beteiligung der Ehrenkreuze für funderreichte Mütter statt...

Steigerung von 125 Prozent in Föhren

Die zweite Sammlung des Kriegsbilanzwertes für das Deutsche Rote Kreuz brachte in unserem Ort das fastliche Ergebnis von 294,- Mark...



„Ein Sonntagmorgen beim DRK“

Der Unterhaltungsabend am 23. Mai. Bad Dürrenberg. Die Ortsgemeinschaft Bad Dürrenberg des Deutschen Roten Kreuzes...

Sabtagung 1900 bis 1903!

Der Bürgermeister von Bad Dürrenberg gibt heute amtlich bekannt, daß alle im Gemeindefest Bad Dürrenberg...

Nachrichten aus dem Lauchgrund

Erste Staatsbürgerin ist die Mutter

Die Mütterzeit der Ortsgruppe Bad Lauchstädt. i. a. Schöterzen. In einer der ersten Zeit...



Kreisverteilung beim Blumenfund und Wettbewerb im Leunawert

Leuna. In dem letzten Jahre hat die 21-jährige Wettbewerb, der seine Arbeit...

Im Spargau 51 Ehrenkreuze. In unserem Ort sind jetzt 51 Ehrenkreuze...

Im Zeichen der Opferfreudigkeit

Die Spargauer Einmohnerzeitung zeigte sich am Sonntag...

Rund um das Schleidiger Kleeblatt

Hohes Schleidiger Sammelergebnis

Schleibitz. Das Ergebnis der am Sonntag und Sonntagmorgen...

Gruppenappell der Junageldgruppe 17.302.

Am heutigen Dienstag fuhr die Intergruppalen...

Die Deutsch-Russen kommen wieder

Wie wir erfahren, ist es unserer Rüst-Ortsverwaltung...

Auch Wehlig sammelte sehr gut

Wehlig. Am Sonntag und Sonntagmorgen...

Aus dem Gesellschaft

NSB-Arbeit der Ortsgruppe Braunsdorf

Braunsdorf. Am Muttertag wurde hier 31 Mütter ein Dankfest...

Opferfreudigkeit in Niederklobitz

Niederklobitz. Die Freude und der Stolz über die großen Siege...

Filmabend in Bendorf

Bendorf. Die Ortsgruppe Bendorfs veranstaltet am Mittwoch...

Dreizehntägige Sängertour

Für vierzehntägige aktive Sängertätigkeit wurden...

freudigkeit. Er brachte den Betrag von 1172,50 Mark...

Motor-Interieur in eigener Werkstatt

Leuna. Die Motor-Gesellschaft Leuna hatte ihren großen Tag...

Verdunkelungsapier

Ermer des Motor-ÖH-Prüfungsabteilung und die Ablegung des Führerscheins...

Rund um das Schleidiger Kleeblatt

Ergebnis, wurden das zur ersten Sammlung nur 298,45 Mark...

Fünfzig und vierzig Jahre lang aktive deutsche Säger.

Einer Anzahl Sägerentamer von Sägerkreis „An der Saale“...

Gruppenappell der Junageldgruppe 17.302.

Am heutigen Dienstag fuhr die Intergruppalen...

Die Deutsch-Russen kommen wieder

Wie wir erfahren, ist es unserer Rüst-Ortsverwaltung...

Auch Wehlig sammelte sehr gut

Wehlig. Am Sonntag und Sonntagmorgen...

Aus dem Gesellschaft

NSB-Arbeit der Ortsgruppe Braunsdorf

Braunsdorf. Am Muttertag wurde hier 31 Mütter ein Dankfest...

Opferfreudigkeit in Niederklobitz

Niederklobitz. Die Freude und der Stolz über die großen Siege...

Filmabend in Bendorf

Bendorf. Die Ortsgruppe Bendorfs veranstaltet am Mittwoch...

Dreizehntägige Sängertour

Für vierzehntägige aktive Sängertätigkeit wurden...

Das fettfreie Imi-Bad ist die richtige Reinigungskur für verschmutzte Berufswäsche. Weimil so ergiebig ist, kann man es sparsam gebrauchen...

Volk in Leibesübungen

Leineweber-Sportverein
Leineweber-Sportverein
Leineweber-Sportverein

Freizeit im Deutschen Jungvolk

Bei den ersten Kundentagen des J.V. im Jungvolk...

Den 2. Juni notieren!

Der Tag des Merseburger Schwimmsports...

Der Parole: „Es wird weiter gearbeitet“ eröffnet die...

Mitteldeutsche Kundschau der „M3.“

Vierjahreskind verbrannt. / Salzwedel. Bei einem Bauern in Geers...

Dankworte für Fußball.

Spielbelegungen für Sonntag, 20. Mai: 9 Uhr: 9 A 2...

Drei Militär-Generatoren im Werk.

Zuverlässig. Im Maschinenbau-Werkzeugbau...

aus Heiligenstadt und dessen Sohn, Truppenführer...

Heiligenstadt. Bei Arbeiten in seiner Schenke...

Die glückliche Geburt unserer Tochter Johanna...

Wir haben uns vermählt Siegfried Röse...

Deutsches Berufserziehungswerk Kreis Merseburg...

DRK-Ortsgemeinschaft Bad Dürrenberg...

Nach kurzer Krankheit verstarb am 20. Mai 1940 mein...

Ilse Luise Rudolf Michail Verlobte...

Am Sonnabend, den 18. Juni 1940 beginnt in Merseburg...

Das gute Vollkorn-Brot von Butter-Krause...

Heute mittag entschlief sanft im 79. Lebensjahr mein...

Stellenangebote Tätigkeits-Bürokräft...

Verkauf Getreide, Futtermittel, Sämaschinen...

Bad Dürrenberg Amtliche Bekanntmachung...

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Anteilnahme...

Buchdruckmaschinenmeister für Schnellpresse...

Verkauf Herr... Herr... Herr...

Verkauf Marmeladeneimer...

Nach langer Krankheit verstarb am 18. Mai 1940 unser...

Kräftige Arbeiter stellen ein...

Mielgesuche Gut möbliertes Zimmer...

Im Westen - werden gemäße Leistungen vollbracht...

Kirchliche Nachrichten Dom. Gestern: Der Jahrestag...

Zimmer, Wohnung, Zimmer, Zimmer...

Vorkriegs-Silbergeld, Schindler, Sandwagen...

Landkarten zum Zeitgedehen Deutsche Weltkarte...